

Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr

Jahresbericht

Vorwort

4'821 Stunden haben die Angehörigen der Feuerwehr (AdF) Nesslau letztes Jahr zusammen für die Feuerwehr aufgewendet. Das sind 4'821 Stunden Freizeit für die Sicherheit der Bevölkerung von Nesslau. Wir blicken auf ein Feuerwehrjahr 2025 zurück, das als durchschnittliches Jahr bezeichnet werden kann. Alle Aufgaben konnten ohne Zwischenfälle gemeistert werden. Eine Herausforderung war und bleibt es auch künftig, dass der Bestand an Feuerwehrleuten und Kadermitgliedern gehalten werden kann.

Rückblick 2025

Ein Grossteil der aufgewendeten Stunden fällt auf die Ausbildung zurück, in die viel Zeit investiert wird, damit die vielfältigen Themen und Werkzeuge geübt werden können. Mit dem Schwerpunktthema «Technische Hilfeleistung» wurden die verschiedensten Einsatzszenarien, welche den Einsatz von technischen Geräten erfordern, intensiv geübt. Aber auch die klassischen Feuerwehrthemen wie die Brandbekämpfung wurden mehrfach thematisiert. Das Übungsprogramm ist jeweils so geplant, dass möglichst viele unserer Aufgaben trainiert werden können. Insgesamt wurden 34 Übungen absolviert. Aufgrund der steigenden Anforderungen und Aufgaben ist es allerdings trotz der vielen Übungen nicht möglich, alle Themen jedes Jahr zu üben. Eine langfristige Planung, die auch mit den Nachbarfeuerwehren abgeglichen wird, stellt sicher, dass alle Themen regelmässig trainiert werden. Zusätzlich zu den Übungen absolvierten verschiedene AdF total 97 Kurstage.

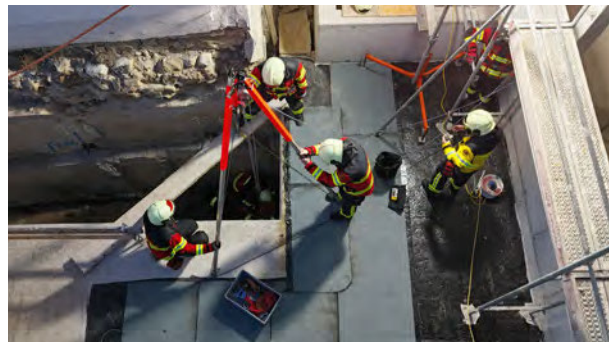
Material

Wenn bei einem schweren Verkehrsunfall Personen aus einem Fahrzeug befreit werden müssen, kommen hydraulische Spezialgeräte zum Einsatz. Unsere Strassenrettungsgeräte waren über 15 Jahre alt und die Unterhaltskosten stiegen an. Dazu kam, dass sich die Geräte für einen Einsatz an den heutigen, modernen Fahrzeugen nicht mehr eigneten. Aus den genannten Gründen wurden die Werkzeuge ersetzt. Ebenfalls wurden mobile Hochwassersperrungen angeschafft, mit denen sehr schnell und effizient Wasser abgeleitet werden kann. Diese Sperrungen sind ein sehr gutes Hilfsmittel für künftige Unwetter. Die restlichen Ausgaben dienten dem Ersatz oder Reparieren von Kleidern und Werkzeugen sowie dem Unterhalt von Fahrzeugen.

Organisation

Das Kommando beschäftigte verschiedene Themen. Wir arbeiteten an der Einsatzplanung für Naturgefahren mit, welche durch die Gemeinde und den Kanton in Angriff genommen wurde. Die Arbeiten sind abgeschlossen und uns steht bei nächsten Unwettern ein hilfreiches Planungsmittel zur Verfügung. Die Einarbeitung der von der Gebäudeversicherung neu eingeführten Software, welche es ermöglicht, alle administrativen Arbeiten einer Feuerwehr zu erledigen, wurde weiter vorangetrieben. Der Einführungsprozess ist noch nicht abgeschlossen. Dieses Jahr wird das ganze Material inklusive Prüfintervalle erfasst, was vor allem die Materialwarte beschäftigen wird. Weiter haben wir uns mit der Ersatzbeschaffung des regionalen Hubretters, des Atemschutzbusses und dem geplanten Erweiterungsbau des Mehrzweckgebäudes auseinandergesetzt.

Die Zusammenarbeit mit den Nachbarfeuerwehren sowie den Feuerwehren im ganzen Tal wurde weiter gefestigt. Es finden regelmässige Absprachen statt und bei Bedarf wird einander in jeder Situation ausgeholfen. In Zukunft wird wohl eine noch engere Zusammenarbeit nötig sein, da alle Feuerwehren mit den gleichen Problemen zu kämpfen haben, beispielsweise dem Mitgliederschwund. Immer weniger Personen zeigen die Bereitschaft, neben Beruf und Familie weitere Verpflichtungen einzugehen und sich in der Feuerwehr zu engagieren. Mitglieder für eine Kaderausbildung oder Mehraufwände, wie den Materialdienst, zu motivieren, ist noch schwieriger. Dieser Trend macht auch bei unserer Feuerwehr nicht Halt. Im Sommer werden jeweils die Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 20 Jahren persönlich angeschrieben und zu einem Infoabend über den Feuerwehrdienst eingeladen. Im Jahr 2025 kam von 35 eingeladenen Personen nur eine zum Infoabend. Diese Entwicklung wird uns künftig wohl vor grosse Herausforderungen stellen.



Eine Person wird aus der Tiefe gerettet.

Öffentliche Sicherheit

Einsätze

Es mussten im vergangenen Jahr 47 Einsätze geleistet werden, was etwas mehr als der Durchschnitt ist. Total wurden 647 Einsatzstunden aufgewendet. Das ist im Verhältnis zu den letzten Jahren deutlich weniger. Der Grund dafür ist, dass wir keine grossen Ereignisse wie Grossbrände oder Unwetter bewältigen mussten, was sich positiv auf die Einsatzstunden auswirkt. Die meisten Alarmierungen betrafen Kleinereinsätze, welche mit wenig Einsatzkräften und in kurzer Zeit erledigt werden konnten. Bei einigen Ernstfällen konnte durch einen schnellen und effizienten Einsatz grosser Sachschaden verhindert werden.

Das ist motivierend und zeigt, dass eine gute Ausbildung und Ausrüstung entscheidend für einen möglichst geringen Schaden sind. Für uns sehr erfolgreiche Einsätze sind solche, bei denen wir zusammen mit unseren Partnerorganisationen Personen in Notlagen helfen konnten. Später zu hören, dass es den betroffenen Personen wieder gut geht, ist eine grosse Genugtuung und motivierend für unsere Tätigkeit. Leider gab es auch belastende Einsätze mit Todesfällen.

2025 rückte die Feuerwehr 47 Mal aus:

Brandmeldeanlagen (davon mit Brand 1)	8
Personenrettung / Liftrettung	2
First Responder	7
Ölwehr	9
Unwetter / Hochwasser	3
Brände	5
Rauch	1
Suchaktion vermisste Person	1
Verkehrsunfall	1
Unterstützung Rettungsdienst	4
Nachbarhilfe	1
Chemie / andere Stoffe	1
Technische Hilfeleistung	2
Tierrettung	2



Die Feuerwehr übt eine Strassenrettung.

Mannschaft

Im letzten Jahr hat niemand die Dienstpflicht erfüllt, es gab aber einige Abgänge durch Wegzüge. Da wir nur einen Neueintritt verzeichnen durften, reduziert sich unser Personalbestand. Ein Mitglied besuchte die Unteroffizierausbildung und konnte ins Kader aufgenommen werden. Vielen herzlichen Dank allen Kadermitgliedern, die einen erheblichen Mehraufwand auf sich nehmen, damit unsere Feuerwehr funktioniert.

Dank

Das Kommando bedankt sich bei allen Kameradinnen und Kameraden für ihren Einsatz und bei allen Arbeitgebern für die grosse Toleranz, wenn ein Mitarbeiter während der Arbeitszeit zu einem Einsatz gerufen wird. Ohne die Unterstützung der Arbeitgeber ist eine Milizorganisation nicht aufrecht zu erhalten. Ein herzlicher Dank geht an alle Familien der Feuerwehrangehörigen für die Unterstützung und das grosse Verständnis. Ebenfalls bedanken wir uns bei den Mitgliedern der Feuerschutzkommission, den Partnerorganisationen und bei der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit. Vielen Dank auch an die Bevölkerung für das Vertrauen in unsere Feuerwehr.

Kommandant Michael Louis

